Neues Wiener Tagblatt
1/III. 1916

* (Ein Vorschlag des Abg. Dr. Heilinger.) Dr. Heilinger hat an das Comité Nobel du Parlament Norvégien Christiania das folgende Schreiben gerichtet: „Als Mitglied des österreichischen Parlaments erlaubt sich der Gefertigte im Sinne des Punktes 2 der Bedingungen für die Verteilung des Friedenspreises im Jahre 1916 den um den Frieden hochverdienten vormaligen Staatssekretär der Vereinigten Staaten Nordamerikas James Jankins Bryan als Kandidaten des Nobelpreises in Vorschlag zu bringen. Gründe: Bryans Haltung in der Frage der Munitionslieferungen erregte die Bewunderung jedes Friedensfreundes. Bryan erkannte, daß der entsetzliche Weltkrieg schon sein Ende hätte und die Friedensverhandlungen unter der mächtigen Aegide der Vereinigten Staaten Nordamerikas bereits begonnen hätten, wenn nicht die Vereinigten Staaten durch Munitionslieferungen zugunsten der Weiterführung des Krieges eingegriffen hätten. Als Friedensfreund und in seiner Eigenschaft als führender Staatsmann konnte Bryan nicht länger ertragen, daß sein Vaterland den Frieden verzögere, und er legte daher — als konsequenter Vertreter der Idee des Friedens und der Humanität — seine Stelle als Staatssekretär nieder. Bryan hat sich durch dieses Verhalten ein unvergängliches Verdienst um den Friedensgedanken erworben. Mit dem Ausdrcke der Ergebenheit Dr. Alois Heilinger, Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses."